Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 66 (1940)

Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haus sei groß und komfortabel genug, um die Kleinen während der Kriegsdauer aufzunehmen, und für die nötige Pflege und Unterhaltung werde er gewissenhaft besorgt sein.

Nachdem die - heute etwas längliche Frist verstrichen war, erhielt der Amerikaner von seinem englischen

Freund folgenden Brief:

«Für Dein freundliches und großzügiges Anerbieten tausend Dank! Nur scheint mir die Sache etwas schwer durchführbar, denn Roy, mein Aeltester, ist Pilot bei der RAF, Cyril, der Jüngere, ist Offizier bei der Kriegsmarine, und Cynthia, die seit anderthalb Jahren verheiratet ist, erwartet dieser Tage ihr erstes Kind.»

Es scheint doch etwas zu stimmen an dem alten Spruch, daß nur wer Kinder hat so richtig merkt, wie rasch die Zeit vergeht.

Eben-ebe!

In einem Buche von O. Henry gibt die Hauptperson folgende Definition der Christian Science: «Sie ist die Ueberzeugung davon, daß weder Schmerzen noch Krankheiten existieren, — außer denen, die in der Tatsache begründet sind, daß man sich nicht wohl fühlt.»

Das martialische Nachtgwändli

«Nur zwei Dollars kostet dieses reizende Nachthemdchen aus Rayonseide. Warm, anschmiegsam und angenehm im Tragen. Epaulettenschultern geben ihm den jetzt so beliebten militärischen An-

(Inserat aus den New-York Times.) Wer denkt da nicht an das Buch: «Generäle sterben im Bett»?

Eingeborenenkunst

Es scheint, daß die Chippewa-Indianer von Minnesota so mondan geworden sind, daß sie von der Weberei ihrer berühmten, bunten Wollteppiche nichts mehr wissen wollen. Nun haben die Damen des großen amerikanischen Frauenvereins («Töchter der Amerikanischen Revolution» heißen sie, sie sind aber beileibe nicht etwa revolutionär), die Sache anhand genommen, und gehen nun schichtenweise in die Rothaut-Reservation, um den dunklen Mägdelein. die alten Indianerwebkünste wieder beizubringen.

Die Chippewa-Indianer fragen sich, wann wohl der erste Kurs für rituelle Eingeborenentänze von den wohltätigen Damen organisiert werde.



"Du hesch immer gsait, Du hebescht mich eleige gern und jetzt schenkscht mir es Teeservice für 6 Persone."











Frau/Frl./Herr Ort: Strasse: